

Stadt Kemnath

Städtebauliches Entwicklungs- und Einzelhandelskonzept (SEEK)

Fortschreibung

Arbeitskreis Soziales: Jugend, Familie und Senioren / Bildung



Dokumentation der 1. Arbeitskreissitzung

Dienstag, 18.10.2016

Moderation:

- Herr Stiefler, RSP Architekten und Stadtplaner, Bayreuth
- Herr Hacke, GEO-PLAN, Bayreuth
- Herr Höme, GEO-PLAN Bayreuth

Ort: Kemnath, Leben+

Beginn: 18.00 Uhr

Ende: 20.00 Uhr

Teilnehmer	Deiml Jutta, Stadträtin
	Amschl Konrad, Pfarrer
	Hage Katharina, Stadträtin
	Helgert German, RSD, Staatl. Realschule Kemnath
	Merkel Carolin, Jugendbeauftragte
	Daubenmerkl Hermann, Staatl. Realschule Kemnath
	Schiller Susanne, Stadt Kemnath
	Hacke Andreas, GEO-PLAN
	Stiefler Klaus, RSP
	Höme Tim, GEO-PLAN

Inhalt

1. Begrüßung und fachliche Einführung.....	2
2. Ergebnisse der Diskussion	9

1. Begrüßung und fachliche Einführung

Frau Schiller begrüßt die Teilnehmer der Arbeitskreissitzung im Namen der Stadt Kemnath und bedankt sich für deren Bereitschaft zur Mitarbeit im Arbeitskreis.

Als Einstieg in die Thematik des Arbeitskreises erfolgt durch Herrn Hacke im Rahmen einer PPT eine Einführung in die Themenbereiche der Arbeitskreissitzung.

Mögliche Themenschwerpunkte im Rahmen des SEEK in den Handlungsfeldern Soziales und Bildung sind u.a.:

- Anpassungen der Infrastruktur an den demographischen Wandel
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der med. Versorgung
- Nachfragegerechte Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Als Grundlage für die folgende Diskussion werden statistische Daten sowie themenfeldrelevante Ergebnisse der Haushaltsbefragung und Auftaktveranstaltung vorgestellt:

SEEK



Kemnath-Stadt
Tor zur Oberpfalz

STÄDTEBAULICHES
ENTWICKLUNGS- UND EINZELHANDELSKONZEPT

KEMNATH

ARBEITSKREIS (AK 3)

SOZIALES:
JUGEND, FAMILIE UND SENIOREN / BILDUNG

ARBEITSKREISSITZUNG AM 18.10.2016



Infrastruktur



Krankenhaus



Ärztelhaus



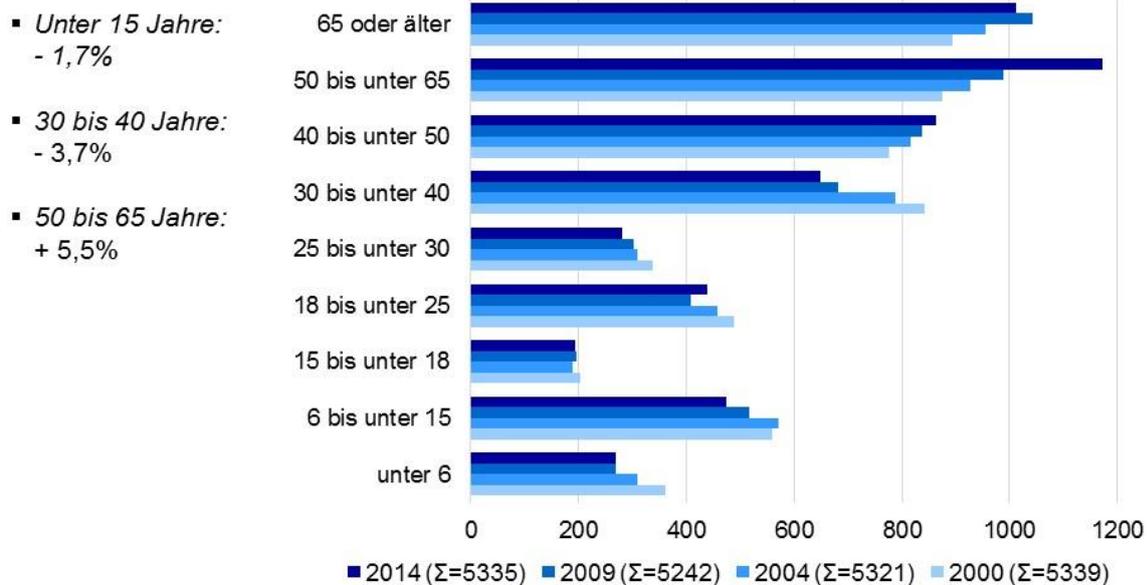
Kindertagesstätte

Mögliche Themenschwerpunkte:

- Anpassen der Infrastruktur an demographischen Wandel
- Sicherstellung und Weiterentwicklung der med. Versorgung
- Nachfragegerechte Bildungs- und Kinderbetreuungsangebote
- Freizeitmöglichkeiten für Jugendliche

Altersstruktur

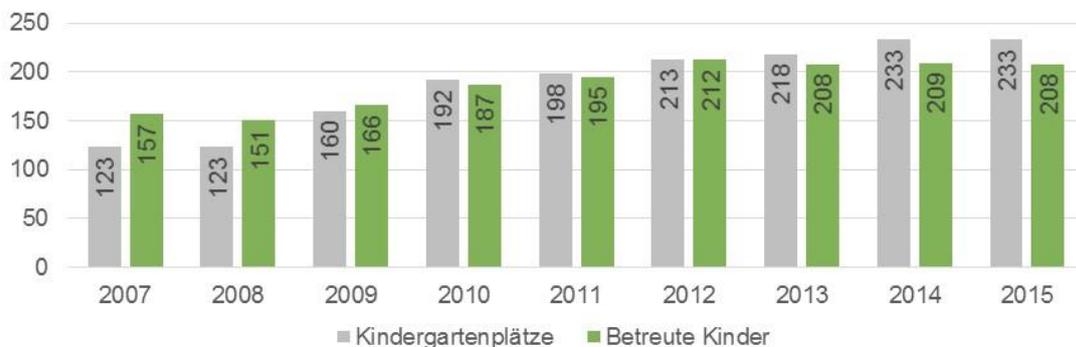
Entwicklung entspricht dem allgemeinen Trend...



Bildung und Soziales – Betreuungseinrichtungen

Kinder

- Differenziertes Betreuungsangebot
- Aktuell ausreichende Kapazitäten (?)

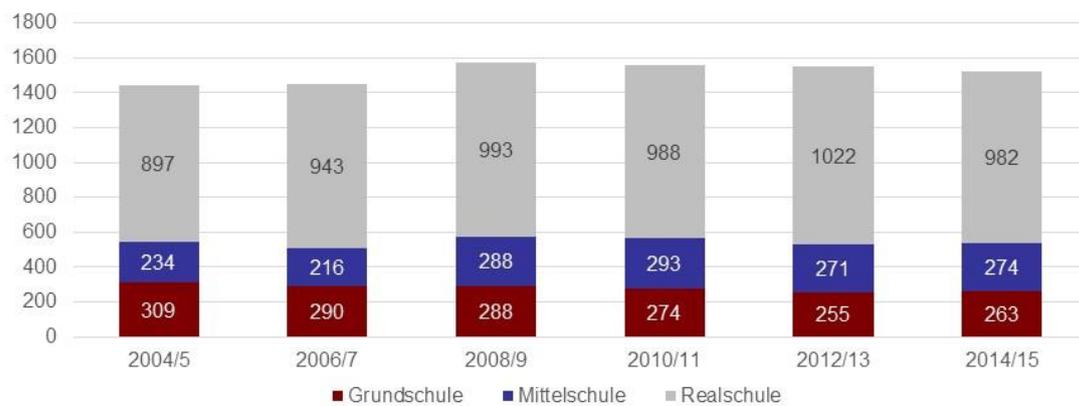


Senioren

- Seniorenheim mit hoher Auslastung: 96% (107 Plätze; BRK)
- Zukünftig steigender Bedarf zu erwarten

Bildung und Soziales – Schulen

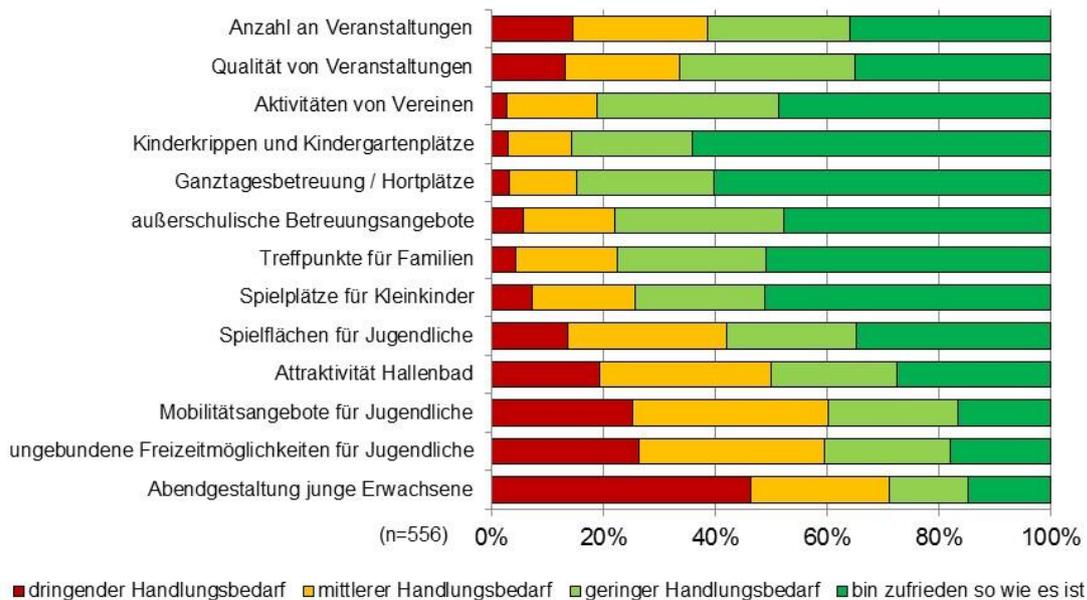
- Differenziertes Angebot: Grund- & Mittelschule / Realschule
- Stabile Schülerzahlen: +5,5% seit 2004/05



**Kemnath in der Wahrnehmung der
Bürgerinnen und Bürger**

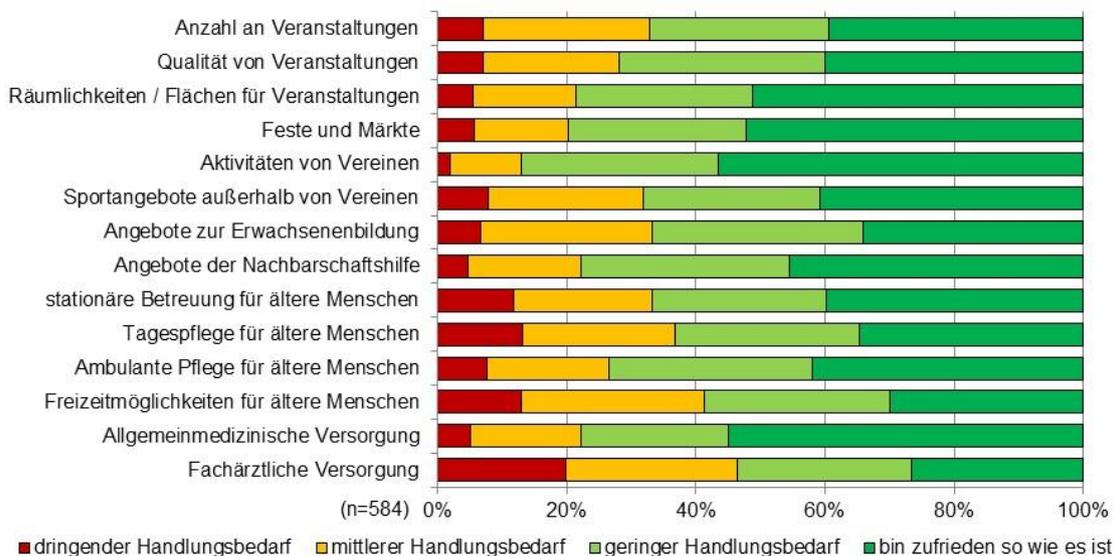
Freizeit, Kultur und Soziales

Handlungsbedarf zur Angebotsverbesserung für Kinder und Jugendliche



Freizeit, Kultur und Soziales

Handlungsbedarf zur Angebotsverbesserung für Erwachsene und ältere Menschen



→ Häufige Nennung: Kinderarzt

Ergebnisse der Auftaktveranstaltung

5. Jugend, Familie und Senioren	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ?
<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt an Vereinen • Vereine leisten gute Kinder- und Jugendarbeit • Angebote im „Mittendrin“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Jugend / Senioren eigene <u>AK's</u> • für Alleinerziehende oder Eltern in Teilzeit bzw. in zeitlich besonderen Arbeitsverhältnissen keine Betreuungsmöglichkeiten über das „normale“ Maß hinaus • super Kindertagesstätte, aber schlechte Parkplatzsituation zu Stoßzeiten (7:00 – 8:00 Uhr / 12:00 – 13:00 Uhr) • Konzerte / Musik für Jugendliche fehlt
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> • Generationsübergreifendes Wohnen • Wohngruppen und -gemeinschaften • Treffpunkte für Jugendliche (konfessionsfrei) • Seniorengerechtes Wohnen mit neuen, zukunftsweisenden und bezahlbaren Wohnformen • Wohnen für jüngere behinderte Erwachsene, deren Eltern alt werden 	

6. Bildung und Kultur	
Was gefällt Ihnen besonders gut?	Was finden Sie negativ?
<ul style="list-style-type: none"> • Stadtbücherei • Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle • Mittendrin • <u>Kemnather</u> Passionsspiel 	<ul style="list-style-type: none"> • kein Internetcafé • Stadtbücherei: keine öffentliche Nutzbarkeit von Drucker / Kopierer / Fax • zu wenig kulturelle Veranstaltungen • räumliche Enge im Mittendrin • Familienzentrum ist nicht barrierefrei
Wo sehen Sie Entwicklungspotenziale / Handlungsansätze	
<ul style="list-style-type: none"> • Kulturscheune für Veranstaltungen: Kabarett / Konzerte / Kleinkunst / Feiern • „offene Werkstatt“ z.B. für kleinere Reparaturen • Kunst → z.B. im Scheunenviertel • „Film-Raum“ / Kino 	

2. JAHNSTRASSE (AM SPORTPLATZ)

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
	- gestalterisch stark verbesserungsbedürftig	<ul style="list-style-type: none"> - Wenn das Brauhausgelände baulich weiterentwickelt wird, sollte das Gelände über eine Fuß- und Radwegeverbindung an die Amberger Straße angebunden werden - die o. g. Wegeverbindung sollte so dimensioniert werden, dass diese auch als NoÜberfahrt genutzt werden kann - die vorhandenen Grundstücke sind zum großen Teil im rückwärtigen südlichen Bereich ungenutzt. Hier wäre eine bauliche Nachverdichtung denkbar - Gestalterische Aufwertung des gesamten Bereiches - Verlagerung des Sportgeländes an andere Stelle innerhalb der Stadt (z. B. Angliederung an das Schulsportgelände) - Mögliche Nutzungen für den unter Wert genutzten Bereich: <ul style="list-style-type: none"> - Biergarten - gut gestaltetes „Mehrzweckareal“ - Allwettersportplatz“ für jedermann - Entlastungsparkplatz für Bayreuther Straße - Ansiedlung von neuen Gewerbebetrieben mit kleinerem Flächenbedarf - Skaterpark

4. STADTPLATZ

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
<ul style="list-style-type: none"> - insgesamt gut funktionierende Innenstadt - „Kleiner Dienst“ - Sanitätshaus <u>Schug</u> - Neu eröffnetes Hörgerätegeschäft ist eine Bereicherung für das Angebot in der Innenstadt und dem Anschein nach auch wirtschaftlich erfolgreich 	<ul style="list-style-type: none"> - Pflaster im Fahrbahnbereich nicht barrierefrei - fehlende Barrierefreiheit zu den Hauseingängen - „Kleiner Dienst“ wird noch zu wenig angenommen - Innenhöfe sind zu stark mit (Neben-)Gebäuden verbaut - vorhandene Leerstände werden von Eigentümern nicht vermietet/ verkauft 	<ul style="list-style-type: none"> - kleinere Wohnungen für Senioren, Singles, junge Familien schaffen - Ziel für die Innenstadt: Nutzungsmischung - Läden halten und nach Möglichkeit neu ansiedeln - Einzelhandelsberatung mit Vorschlägen zur Optimierung der vorhandenen Betriebe - Auflegen eines Geschäftsflächenprogramms durch die Stadt als finanzielle Unterstützung für Geschäftsinhaber durch Stadt und Städtebauförderung - Mehr Außenbewirtschaftung - Beratung von Eigentümern von (potenziellen) Leerstandsimmobilien zu Ausbau-, Nutzungs-, Förder- und Abschreibungsmöglichkeiten; aktive Ansprache durch Stadt - „2. Reihe“ (nördlich und südlich des Stadtplatzes) aufwerten - Innenhöfe aufwerten - Vorhandenes städtisches Förderprogramm für Neubürger ergänzen um besondere Anreizförderung für Haus-/ Wohnung Kauf in der Innenstadt - Etablierung eines (Programm-)Kinos/ Freiluftkinos (z. B. im Gesellenheim/ Grabenkapelle)

5. WUNSIEDLER STRASSE

POSITIV	NEGATIV	VORSCHLÄGE
		<ul style="list-style-type: none"> - Mehr Parkplätze im Umfeld des Kindergartens schaffen - Hol- und Bringsituation am Kindergarten ändern - Erweiterungsmöglichkeiten (Gebäude, Freiflächen) für Kindergarten prüfen

2. Ergebnisse der Diskussion

Von den Teilnehmern des Arbeitskreises werden in der anschließenden Diskussion folgende Anmerkungen und Handlungsansätze zu den behandelten Themen genannt:

• Städtischer Kindergarten

- Eine Ausweitung der Öffnungszeiten von 16:30 auf 19:00 wird vorgeschlagen; evtl. soll im Vorfeld eine Bedarfsklärung zur Flexibilisierung der Betreuungszeiten erfolgen. Der tatsächliche Bedarf wechselt jährlich und ist daher schwer kalkulierbar.
- Eine Erweiterung des Kindergartens ist wünschenswert, am gegenwärtigen Standort aber schwierig (ggf. Prüfung von Erweiterungsflächen)

• Schulen

- Die Kommunikation und Kooperation zwischen den Schulen sowie zwischen Schulen und Stadt funktioniert gut.
- Schülerzahlen ändern sich ständig, längerfristige Prognosen sind daher schwierig.
- Eine Aufwertung (höherer Freizeitwert) der Pausenhöfe, sowie deren öffentliche Nutzbarkeit auch außerhalb der Schulzeiten wäre wünschenswert.

• Kinder und Jugend:

- Mit den Räumlichkeiten des vorhandenen Jugendtreffs herrscht Zufriedenheit.
- Jugendworkshop: Ein Workshop zu Themen, welche die Jugendlichen betreffen soll durchgeführt werden, als Veranstaltungsort wird der Jugendtreff vorgeschlagen.
- Es fehlen Abendangebote für Jugendliche und junge Erwachsene (z.B. Bar). In Kemnath sind quasi nur Speisegaststätten vorhanden sind. Eine kürzlich eröffnete Bar in Kaibitz wird beispielsweise gut angenommen.
- Von Seiten der Jugend wird der Wunsch nach einem Bolzplatz geäußert.
- Der Skatepark in Kemnath ist „dürftig“ ausgestattet und wird daher wenig genutzt.
- Die vorhandenen Spielplätze in Kemnath werden qualitativ sehr unterschiedlich eingeschätzt; zur Aufwertung des Angebots wird vorgeschlagen, die Spielplätze im Rahmen eines gesamtstädtischen „Spielplatzkonzeptes“ zu unterschiedlichen, attraktiven Themenspielplätzen umzubauen. Evtl. kann der Waldkindergarten eingebunden werden. Kinder sollen in die Planung einbezogen werden.
- Taxifahrten für Jugendliche: 50:50 Tickets sollen beim Landkreis beantragt werden (war bereits geplant, wurde aber nicht weiterverfolgt).

- **Familienzentrum**

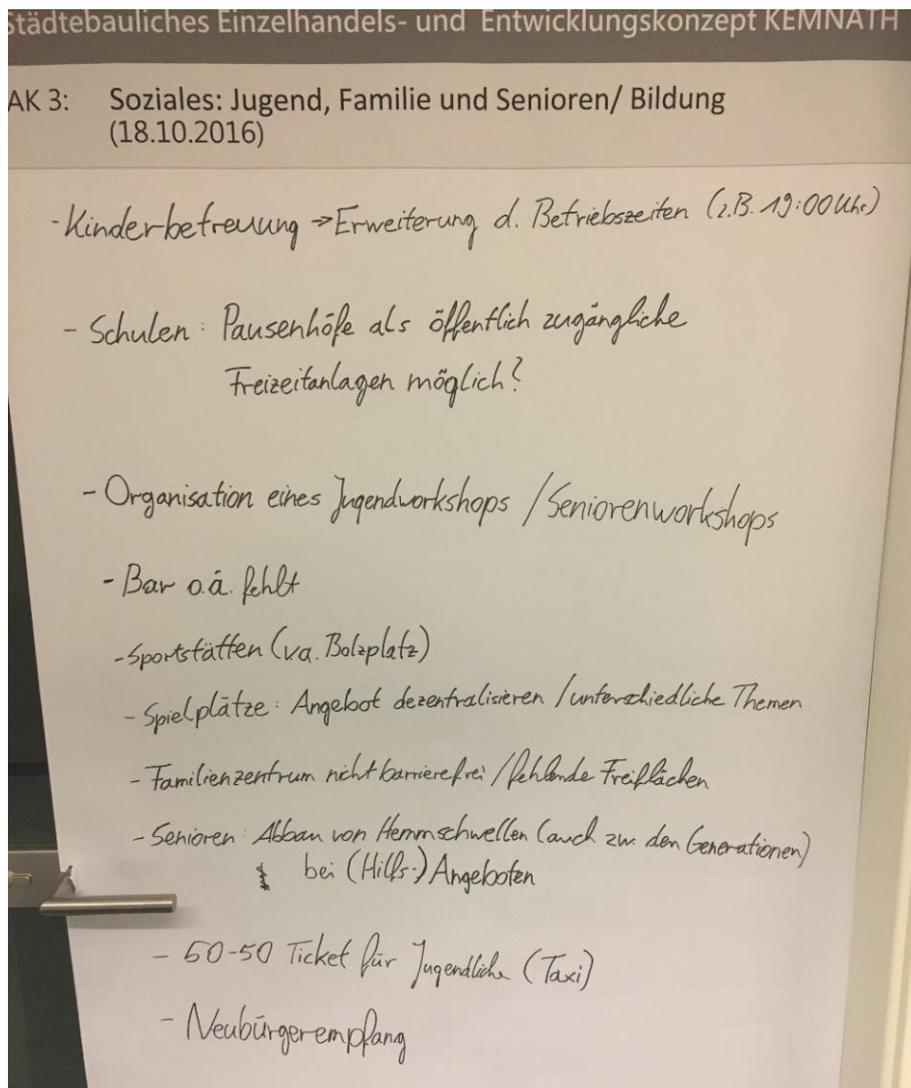
- Die räumlich beengte Anlage und die fehlende Barrierefreiheit (Zugang) werden problematisch beurteilt, die Treppe wird als Sicherheitsrisiko gesehen.
- Gewünscht werden Freiflächen für das Familienzentrum.
- Eine „größere Lösung“ für das Familienzentrum wurde angeregt, z.B. konzeptionell in Richtung eines Mehrgenerationenhauses mit erweitertem Angebot. Als möglicher Standort wurde das Gelände der ehem. Lenzbräu angesprochen.

- **Senioren**

- Es besteht ein großes Angebot an Ausflugsfahrten, Freizeitgestaltungsmöglichkeiten und Hilfsangeboten.
- Kostenlose Fahrdienste für Senioren existieren, werden aber teilweise schlecht angenommen. Gründe sind zu wenig Information bei den Betroffenen und das Gefühl, „niemandem zur Last fallen“ zu wollen.
- Generelle Problematik beim Thema Senioren: zu wenig Mund-Propaganda für Angebote und Veranstaltungen sowie eine hohe Hemmschwelle (auch von Seiten potenzieller Helfer), Angebote anzunehmen.
- Maßnahmen zum Abbau dieser Hemmschwellen sollen getroffen werden – aktive Werbung für bestehende Angebote, z.B. mit bekannten Gesichtern (an Personen binden).
- Vorgeschlagen wird die Einrichtung einer regelmäßigen „Seniorenwerkstatt“: Die auf dem Land in der Regel handwerklich geschickten Senioren bieten hilfeschuchenden Bürgern ihre Dienste an. Die Stadt könnte dafür eine Werkstatt mit den entsprechenden Materialien zur Verfügung stellen. Die Senioren bieten Ihre Arbeitskraft an.
- Das Thema der differenzierten Wohnformen für Senioren wurde andiskutiert, durch den Neubau von Pflegewohnappartements durch SeniVita wird es in naher Zukunft in Kemnath einen entsprechenden Angebotsausbau geben. Weiterer Bedarf ist ggf. zu einem späteren Zeitpunkt zu klären.

- **Sonstiges**

- Neubürgerempfang: Organisation eines Empfangs / Informations-Abends o.ä. für Neubürger der Stadt
- Befragung von Neubürgern nach Gründen für den Zuzug nach Kemnath; erneute Befragung nach z.B. drei Jahren, ob sich die Erwartungen erfüllt haben.



Im Namen der Planer verabschiedet Herr Hacke die Teilnehmer des Arbeitskreises und dankt ihnen für ihr Kommen und die engagierte Mitarbeit.

BT, 21.10.2016 Höme